

Persönliches = Personalia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **90 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zung seines Wandlungen unterworfenen Sozialprestiges.

Der Autor gliedert sein Thema in zwei grosse Abschnitte: Der erste liefert den historischen Überblick, impliziert das Verhältnis Bauherr – Architekt – Bauleute und gibt Auskunft über die wesentliche Tätigkeit des Entwerfens. Die wachsende soziale Dimension des Bauens bis in die Gegenwart bleibt nicht ausgespart. Der zweite Abschnitt, angelegt als Sammlung von Zitaten, Reflexionen und Aphorismen, transportiert das – ebenfalls historisch gewachsene – Berufs- und Selbstverständnis des Architekten von der Antike bis zur Neuzeit.

Arno Schmidt:

Gesamtwerk

Bargfelder Ausgabe, Haffmans Verlag, Zürich 1986–88.

Kaum ein Autor spielt in seinem literarischen Werk so oft und virtuos mit dem Bild des Geodäten, mit dem Handwerk des Land(ver)messens wie Arno Schmidt.

Der Vermesser, als Sinnbild des Wissenschaftlers, der die Welt als Formel, geometrische Figuren und mathematisch definiertes Relief versteht, spielt in vielen Romanen und Erzählungen («Geschichten») Schmidts die Rolle des Helden oder zumindest eines Statisten. Schon in Schmidts ersten Geschichten verdurstet ein Schüler des Geographen Eratosthenes von Kyrene bei Vermessungen in der Wüste («Leviathan»). Die Bedrohtheit und Zerbrechlichkeit der Welt der Erkenntnis, man kann auch sagen der Ratio, im Konflikt mit Anmassung, Stumpfsinn und Lüge zieht sich als roter Faden durch Schmidts Werk. Die Gefährdung des denkenden Menschen, des Vernunftmenschen ist auch ein Aspekt von Schmidts Biographie. 1914 in Hamburg geboren, mit 14 nach Schlesien umgezogen, dient Schmidt vom 26. bis 32. Altersjahr als Artillerievermesser in Hitlers Wehrmacht. Statt Mathematik zu studieren, berechnet Schmidt Geschossbahnen. Persönlich erlebter Irr- und Stumpfsinn des Militärischen prägen Schmidts Weltbild.

Die beiden im Fachteil abgedruckten Erzählungen illustrieren Rolle und Funktion des Vermessers und seiner Tätigkeit in Schmidts Werk, «Zu ähnlich» im tragisch-zynischen Kontext der Nazi-Herrschaft, «Kleiner Krieg» auf eher komische Art. In «Zu ähnlich» stehen Gestapo-Schergen, die sich malerisch und auf den ersten Blick täuschend echt als «ehrliche Geodäten» in Szene setzen, für das ganze Regime: Dem Vermessungsrat a.D. Stürenburg entgeht ihr unfachmännisches Hantieren mit dem Fernrohr nicht, gegen ihre «Anmassung» (von Dienstbefugnissen) setzte sich der Vermessungsrat handgreiflich durch – die reale «Geschichte» verlief anders.

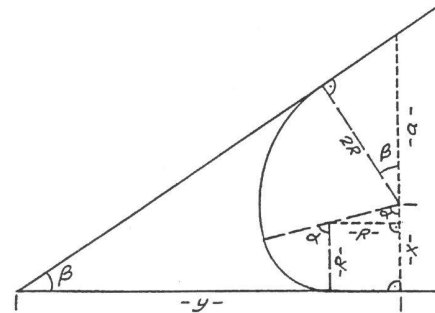
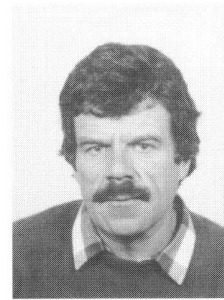
Der «Kleine Krieg» zwischen Vermesser (Wissenschaftler ?) und Polizist (Machtmensch ?) endet versöhnlich-ironisch im «zwiespältigen» Aussehen des neuen Erdenbürgers, der beide Seiten vereint. Wissenschaft und Ratio sind jedoch nicht

von vorneherein die «positiven Helden» in Schmidts Texten. Mit Forscheraugen durchquert die Hauptfigur der «Gelehrtenrepublik» eine von Mutanten-Menschen bewohnte atomar verseuchte Welt, stösst in Orwell-ähnlichen Staaten auf Wissenschaftler, welche die Menschheit – angetrieben durch eine andauernde, sinnlose Rivalität zwischen den Supermächten – mittels gezielter Genselektion zu entwickeln versuchen. Wissenschaft in ihrer absurden Perversion.

Es wäre verfehlt, Schmidt primär als Anwalt der Ratio zu porträtieren, Spass und Sinnlichkeit des «Vermessens» brechen in vielen Werken durch, interessanterweise gerade bei einer (literatur-)wissenschaftlichen Arbeit zum Werk Karl Mays, «Sitara oder der Weg dorthin»: Schmidts Analyse zeigt, welche Rolle die Landschaft bei den Geschichten um den ehemaligen Landmesser Old Shatterhand spielt und interpretiert sie symbolisch als überdimensionierte weibliche Anatomie. Der Erkenntniswert des Wissenschaftlichen im allgemeinen und der Topographie im speziellen wird gleichzeitig demonstriert und parodiert.

Das Werk Arno Schmidts wurde von der Arno Schmidt Stiftung im Haffmans Verlag, Zürich, ab 1986 editiert («Bargfelder Ausgabe»).

Stefan Oglesby



$$\tan \beta = 17 : 24, \beta = 39.2359$$

$$x = R + R \cos \alpha = 4.915 \text{ m}$$

$$a = 2R : \cos \beta = 9.804 \text{ m}$$

$$y = (x + a) : \tan \beta = 20.780 \text{ m}$$

Persönliches Personalia

Hans Aeberhard und seine Lehrlingsaufgaben

Hans Aeberhard et ses problèmes pour apprentis

Hans Aeberhard e i suoi esercizi per gli apprendisti

Wer «Lehrlingsaufgaben» sagt, meint Hans Aeberhard. Lehrlingsaufgaben sollten sie eigentlich nicht heissen, denn diese anspruchsvollen und phantasiereichen Kunstwerke haben immer Fachleute quer durch unseren Beruf angesprochen und herausgefordert. Und wer ist der Mann, welcher seit zwölf Jahren hinter dieser Arbeit steht? Welche Eigenschaften braucht es, eine Aufgabe konsequent und in gleichbleibender Qualität durchzuziehen? Freude an abstrakten Problemen, die Fähigkeit, Beobachtungen und Gesehenes aus dem beruflichen Alltag in eine didaktische Form zu bringen. Interesse und Verständnis an der Förderung und Entwicklung des beruflichen Nachwuchses genau wie diese gewisse Beharrlichkeit, wie wir sie an unseren Berner Kollegen ganz besonders schätzen und mögen...

Ohne die Leistungen seiner verschiedenen Vorgänger zu schmälern, stelle ich fest: Hans Aeberhard hat die Rubrik «Lehrlingsaufgaben» umgestaltet, also neu erfunden. Sein Engagement für die Lehrlinge sowie die jahrelange Expertentätigkeit an den Lehrab-

schlussprüfungen haben es ihm erlaubt, mit dem richtigen Augenmass und dem perfekten Sachverstand Probleme zu kreieren, welche Herausforderung und Lösbarkeit perfekt in sich vereinigen. Er hat auch während seiner langen Amtszeit immer einen persönlichen Stil und eine konstante Linie eingehalten, seine Produkte also unverkennbar durch seine Handschrift geprägt. Nun hat er mir mitgeteilt, er sei irgendwie «ausgebrannt» und möchte seine Tätigkeit zum Jahresende hin einstellen. Ein schöpferischer Mensch wie Hans Aeberhard ist zwar nie «ausgebrannt», ich denke jedoch, jede Ära ist einmal zu Ende und jeder Mensch besitzt das verbürgte Recht, neue berufliche und besonders neue private Aktivitäten zu wählen.

Was mir noch bleibt, ist meinem Freund Hans Aeberhard im Namen unserer Leser und aller Liebhaber seiner Rubrik herzlich zu danken für die zahlreichen Jahre Kreativität, Qualität und «Liebe zur Geometrie».

W. Sigrist

P. S.: Die Rubrik «Lehrlingsaufgaben» wird in Zukunft von einem Dreier-Team gestaltet werden. In wirklich verdankenswerter Weise haben sich folgende Herren zu dieser anspruchsvollen Tätigkeit bereit erklärt:

Edi Bossert

Birkenweg 7, 6262 Langnau bei Reiden

Cédéric Gorgerat

Rue de derrière, 1261 Gingins

Joachim Pfeiffer, Dorfweg 33, 8610 Uster.

Ich wünsche meinen neuen Kollegen bei ihrer vornehmen Aufgabe viel Erfolg und persönliche Befriedigung. Schön wäre es, wenn von den Konsumenten vermehrt Meinungen, Echos oder Anregungen eintreffen würden. Ich wünsche Ihnen und mir schon jetzt viel Spannung und Vergnügen beim Lösen der «neuen» Lehrlingsaufgaben.

Qui dit «problèmes pour apprentis» dit Hans Aeberhard. En fait, on ne devrait pas les appeler ainsi, car ces magnifiques œuvres d'art, empreints de tant de phantasie, ont toujours fasciné les spécialistes de notre profession, tout en leur posant un défi en même temps. Qui est cet homme qui, depuis douze ans, se cache derrière ce travail? Quelles sont les qualités requises pour accomplir avec détermination un travail de qualité toujours identique? Ce sont l'amour des problèmes abstraits et la capacité de donner une forme didactique aux observations faites durant le travail quotidien, l'intérêt et la conscience de l'importance de la promotion et du développement de la relève professionnelle, aussi bien qu'une certaine persévérance qui caractérisent nos collègues bernois et qui les rend si attachant.

Sans vouloir minimiser les performances de ses divers prédécesseurs, je constate que Hans Aeberhard a remanié la rubrique «problèmes pour apprentis», il l'a donc réinventée en quelque sorte. Son engagement en faveur des apprentis et son activité en qualité d'expert aux examens de fin d'apprentissage durant de longues années lui ont permis d'imaginer avec intelligence et une connaissance parfaite de la matière des problèmes qui réunissent à la perfection le défi et la faisabilité. Durant son long mandat, Hans Aeberhard a toujours respecté un style personnel et maintenu une ligne constante; ses «produits» portent tous la marque de sa griffe non méconnaissable.

Mais aujourd'hui, il me confesse être arrivé «au bout du rouleau» et souhaiter mettre un terme à son activité à la fin de l'année. Certes, un homme aussi créatif que Hans Aeberhard n'arrive jamais au bout du rouleau, mais je pense que chaque ère a une fin et tout homme a le droit inaliénable de se tourner un jour vers d'autres activités professionnelles et surtout privées.

Il ne me reste plus qu'à remercier mon ami Hans Aeberhard au nom de tous nos lecteurs et de tous les amateurs de sa rubrique pour les nombreuses années de créativité, de qualité et «d'amour pour la géométrie».

W. Sigrist

P.S.: La rubrique «problèmes pour apprentis» sera désormais placée sous la responsabilité d'un triumvirat. Les collègues suivants se sont généreusement déclarés d'accord de se charger à l'avenir de cette importante tâche:

Edi Bossert

Birkenweg 7, 6262 Langnau bei Reiden

Cédric Gorgerat

Rue de derrière, 1261 Gingins

Joachim Pfeiffer, Dorfweg 33, 8610 Uster.

Je leur souhaite beaucoup de succès et de satisfactions personnelles dans l'accomplissement de leur nouvelle tâche. Reste à espérer que les échanges entre eux et leurs lecteurs s'intensifient et qu'il pourront compter sur les avis, les échos et les suggestions de leurs «consommateurs».

Je souhaite qu'à l'avenir vous aurez autant de plaisir à résoudre les problèmes pour apprentis «nouvelle formule» que par le passé.

Chi parla di «esercizi per gli apprendisti» sottintende Hans Aeberhard.

In fondo «esercizi per apprendisti» non è la giusta denominazione perché queste esigenti e fantasiose opere d'arte piacciono e costituiscono una sfida per tutti gli specialisti della nostra professione. Ma chi è quest'uomo che da dodici anni si occupa di questi esercizi? Quali qualità bisogna possedere per realizzare un esercizio in modo coerente e costante? Bisogna disporre di attitudine ai problemi astratti e di capacità di tradurre in forma didattica quanto visto e osservato nella quotidianità professionale. Inoltre, si deve nutrire interesse e comprensione per la promozione e lo sviluppo delle nuove leve nonché avere una certa perseveranza, propria del nostro collega bernese, da noi stimata e apprezzata...

Senza voler sminuire le prestazioni dei suoi diversi predecessori, constato che: Hans Aeberhard ha ristrutturato la rubrica «esercizi per gli apprendisti», cioè l'ha reinventata. Il suo impegno nei confronti degli apprendisti e la sua pluriennale attività di esperto agli esami di fine tirocinio gli hanno permesso di creare dei problemi con la giusta angolazione e con perfetta cognizione di causa, contenenti l'abbinamento ideale di sfida e risolvibilità. Durante il lungo periodo in cui è rimasto in carica, ha sempre mantenuto uno stile personalizzato, una linea costante e i suoi prodotti erano inconfondibilmente caratterizzati dalla sua calligrafia.

Adesso mi ha appena annunciato di sentirsi, in un certo qual modo, logorato e che entro fine anno intende cessare questa sua attività. Una persona creativa come Hans Aeberhard non sarà mai «logoro», ma penso che ogni era volge, prima o poi, al fine e che ogni persona possiede il diritto inalienabile di dedicarsi a nuove attività professionali e private.

Non mi resta nient'altro che ringraziare sentitamente il mio amico Hans Aeberhard, a nome di tutti i nostri lettori e appassionati della sua rubrica, per gli innumerevoli anni dediti alla creatività, alla qualità e alla passione per la geometria.

W. Sigrist

P.S.: In futuro, la rubrica «esercizi per gli apprendisti» sarà gestita da un'équipe di tre persone. I signori qui di seguito si sono messi gentilmente a disposizione per questo esigente compito:

Edi Bossert

Birkenweg 7, 6262 Langnau bei Reiden

Cédric Gorgerat

Rue de derrière, 1261 Gingins

Joachim Pfeiffer, Dorfweg 33, 8610 Uster.

Ringrazio i miei nuovi colleghi buona fortuna e tanta soddisfazione personale per l'adempimento di questo eccelso mandato. Sarebbe proficuo sentire alcune opinioni, risultanze o spunti da parte dei «consumatori». Auguro sin d'ora a voi e a me tanto divertimento nella soluzione dei «nuovi» esercizi per apprendisti.

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung
und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et
améliorations foncières

ASSEMBLÉES GÉNÉRALES

SSMAF

18. 19. 20 JUIN 1992



YVERDON-LES-BAINS

L + T / S + T

Bundesamt für Landestopographie
Office fédéral de topographie

Die Landeskarten 1:50 000 sind komplett

Mit dem neuen Blatt 249^{bis} Nauders hat das Bundesamt für Landestopographie (L+T) das nationale Kartenwerk 1:50 000 fertiggestellt. Die Karte zeigt eine interessante, aber wenig bekannte Region im Dreiländereck Schweiz–Italien–Österreich. Durch den Fund der Bronzezeitmumie ist die Gegend vor kurzem ins Scheinwerferlicht geraten.

Wieso dieses Blatt?

Im Anschluss an das Bundesgesetz von 1935 über die neuen Landeskarten wurde ein Ausführungsprogramm aufgestellt. Es sah vor, dass die neuen Karten die gleiche Fläche abdecken sollten wie die früheren Werke. Ganz im Osten bearbeitete man in der Folge nur den Schweizer Teil und liess den Rest des Auslands – in Erwartung neuer Grundlagen – als Siegfriedkarte stehen.

Die Herstellung

Durch die Nachführung der Landeskarten ist die L+T praktisch voll ausgelastet, aus diesem Grund lag auf der Herstellung dieses neuen Blattes keine hohe Priorität. Die ausländischen Unterlagen mussten zunächst redigiert werden, anschliessend gravierten die Kartographen der L+T die Strassen, Wege und Häuser, die Höhenkurven, die Bäche und auch die Felsen. Diese besondere Art der Darstellung ist einzigartig auf der Welt. An der Ausstellung topographischer Karten zur internationalen Kartographie-Konferenz in Bournemouth GB von Ende September 1991 erhielt das Schweizer Blatt 1:50 000 Nummer 5008 Vierwaldstättersee den ersten Preis! Auch im Zeitalter der computerisierten Kartenherstellung wird das anschauliche Bild der Felsen und der Geröllflächen seinen Wert behalten.